

# Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.  
Erlangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 6.

Freitag, den 9. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

## Für die Aufhebung der Passvisa.

Oedenburg, 8. Jänner.

Unter diesem Titel veröffentlichten wir gestern einen Bericht, wonach die Leitung des Wiener kaufmännischen Vereines die Aktion für die Aufhebung der Passvisa mit ganzem Nachdruck wieder aufgreift und neuerlich an das Ministerium für Handel und Verkehr das dringende Ersuchen zu stellen beabsichtigt, daß der Zwang der Passvisa endlich beseitigt werde.

Wir können dazu nur sagen: Es wäre hoch an der Zeit, wenn dieses jämmerliche Ueberbleibsel der Nachkriegszeit endlich einmal in allen Ländern aus der Welt geschafft würde. Diese rein zur Folter und Qual der Menschheit geschaffene Einrichtung schlägt jedem Fortschritt brutal ins Gesicht. Die Menschheit braucht Bewegungsfreiheit. Alle Argumente, die man jetzt noch, 6 Jahre nach dem Krise, für die Aufrechterhaltung dieses verwerflichen Zustandes vorbringt, entbehren jeder Berechtigung in Anbetracht der Quälereien, denen die Menschheit dadurch teilhaftig wird.

Wahrlich genug haben wir zu leiden, es ist wirklich nicht an der Plage, daß wir selbst auch noch mithelfen unsere Lage unerträglich zu machen.

Darum, nochmal sei es betont, es ist hoch an der Zeit, daß dieses lästige Uebel überall endgültig der gequälten Menschheit vom Halse genommen werde. In die Kumpelkammer endlich schon einmal mit den Passvisa!

Was bezwecken eigentlich die Passvisa? In erster Reihe hieß es, soll unlieblichen Fremden die Einreise unmöglich gemacht werden. Und zweitens sollte sich eine Einnahmsquelle aufbauen.

Das erstere wurde nicht erreicht. Dem derjenige, dem man das Visum verweigert, findet doch Mittel und Wege, um in das Land, das man vor ihm hermetisch abschließen will, auf Umwegen zu gelangen. Erst kürzlich kam man in Wien drei reichsdeutschen Kommunistenführern auf die Spur, die auch nicht auf Grund eines regelrechten Passvisums nach Oesterreich einwanderten. Der Fall steht nicht vereinzelt da. Und was nun die Einnahmen anbelangt, wollen wir feststellen, daß dieselben nicht notwendig wären, wenn man die vielen Grenzschranken und Revisionsorgane abbauen würde. Gewiß würde dann auch ein reger Verkehr auf der ganzen Linie einsetzen, und dies würde die Einnahmen nach den Passvisa weit machen. Also weg mit den Passvisa — je eher. Hüben und drüben.

In erster Linie sollte der Fremdenverkehr zwischen Ungarn und Oesterreich endlich einmal Wirklichkeit werden, was besonders für Oedenburg von so großer Wichtigkeit wäre. Immer hört man von Grenzverkehrserschwerungen und besseren Verkehrsmöglichkeiten, aber in Wirklichkeit besteht noch der alte Pöppel — ja es hat sogar den Anschein, als ob er immer länger würde.

Unsere Regierung will eine fünfzigprozentige Fahrbeginntigung gewähren, um den Besuch der ungarischen Bäder zu erleichtern. Damit ist nicht viel gemacht. Die Passvisa abschaffen! Das gibt die Bewegungsfreiheit und damit kommt auch wieder die Lust zum Reisen. Nicht nur hüben, sondern auch drüben. Für alle gilt es, die noch immer an der chinesischen Mauer weiterbauen und auch — den Pöppel, der schon bis zur Erde reicht, sorgsam weiter pflegen.

## Die Massenverhaftungen in Jugoslawien.

Platzmangel in den Kerkern.

Ugram, 8. Jänner. Die Verhaftungen von Mitgliedern der Radicalsche Partei werden immer zahlreicher. Aus allen Gegenden des früheren „dreieinigten Königreiches“ treffen Meldungen über stattgehabte oder angekündigte Festnahmen von Leuten ein, die mit der Bauernpartei in Verbindung standen.

Die größte Zahl der Verhaftungen weist die Stadt Sebenico auf. Dort selbst befinden sich bereits über 300 Bauern im Gerichtsarrest. Es waren ihrer viel mehr, doch mußten sie wegen Platzmangel in den Kerkern nach Hause geschickt werden. Die Verhaftungen dauern fort.

## Reinerlei Beziehungen zwischen Ungarn und Radics.

Budapest, 8. Jänner. Halbamtlich meldet das UWB: Nach einer Mitteilung des Belgrader Tagblattes „Vreme“ soll im Archiv des verhafteten Führers der kroatischen Bauernpartei Stephan Radics ein im Jahre 1923 angelegtes mit der ungarischen Regierung abgeschlossener Vertrag gefunden worden sein, worin Radics für den Fall der Loslösung Kroatiens von Jugoslawien der ungarischen Regierung territoriale Zugeständnisse in der Worawdin in Aussicht gestellt hätte. Von unständiger Seite wird dem UWB mitgeteilt, daß die ungarische Regierung mit Radics, der übrigens Ungarn und die ungarische Regierung in seinen publizistischen Erklärungen stets angegriffen und Ungarn gegenüber andauernd einen feindseligen Standpunkt eingenommen hat, nie und in keinerlei Form in Verhandlungen eingetreten ist und mithin auch in keinerlei Beziehung irgendwelche Vereinbarungen mit ihm treffen konnte. Die über angebliche Verhandlungen und Abmachungen zwischen der ungarischen Regierung und dem Führer der kroatischen Bauernpartei verbreiteten Nachrichten sind demgemäß ausnahmslos als tendenziöse Erfindungen zu betrachten.

## Blutige Demonstration französischer Kommunisten gegen den Faschismus.

Paris, 8. Jänner. Die Kommunisten veranstalteten eine große Demonstration gegen die Verbreitung des Faschismus in Frankreich. Nach der Protestversammlung durchzogen etwa 300 Kommunisten unter Absingen des Liedes der Internationale und Hochrufen auf Sowjetrußland die Hauptstraßen. Als die Polizei einschritt, um die Menge zu zerstreuen, kam es zu einer Schlägerei, wobei die Kommunisten nebst Knütteln auch Revolver anwendeten. Es gab zahlreiche schwere Verletzungen.

## Die interalliierte Konferenz der Finanzminister.

Paris, 8. Jänner. Gestern wurde die interalliierte Konferenz der Finanzminister unter dem Vorsitz des französischen Finanzministers Clementel hier eröffnet. Die Eröffnungssitzung hatte rein formalen Charakter.

Nicht mit leeren Versprechungen sollen man uns fortwährend kommen — sondern mit Taten. — Wenn der Kar-

## Neuwahlen in Italien?

Rom, 8. Jänner. Im gestrigen Ministerrat ist der entscheidende Entschluß gefaßt worden, daß die Kammer nach Erledigung des Wahlgesetzentwurfes, welchen die Regierung selbst einbringt, sofort aufgelöst werden soll. In diesem Falle müßten die Neuwahlen im April oder spätestens im Monat Mai ausgeschrieben werden. Dieses neue Manöver Mussolinis zielt daraufhin, den Oppositionellen zuvorzukommen, die einen Block aller konstitutionellen Parteien bilden wollen.

## Ausbreitungen der Faschisten. — Hausdurchsuchungen. — Vereins- auflösungen.

Rom, 8. Jänner. In zahlreichen Orten haben sich Ausbreitungen der Faschisten ereignet, die jedoch von den Polizeiorganen, wo nur immer möglich, rechtzeitig unterdrückt werden. Alle Zweigvereine des „Freien Italien“, 120 an der Zahl, sind aufgelöst worden, ungefähr 700 Hausdurchsuchungen sind vorgenommen und einige hundert öffentliche Lokale und Vereine, wo sich staatsgefährliche Elemente herumtrieben, gesperrt worden.

## Bereitetes Bolschewikenattentat.

London, 8. Jänner. In Newcastle wurde der Kommunist Gibson unter dem Verdacht verhaftet, an einem Komplott zur Zerstörung des Stadthauses von Newcastle beteiligt gewesen zu sein. Er soll ferner beabsichtigt haben, das Elektrizitätswerk der Stadt in die Luft zu sprengen. Bei dem Verhafteten wurde eine große Zahl russischer Flugchriften gefunden.

## 410 Millionen Dollar für die Luftschiffahrt.

Washington, 8. Jänner. Das Kongresskomitee erfuhr, daß die Vereinigten Staaten seit Kriegsende 410 Millionen Dollar auf die Luftschiffahrt ausgaben, also mehr als während des Weltkrieges. Da außerdem die amerikanische Aviatick sehr viel kritisiert wird, erfolgt eine Untersuchung über den Modus der Geldausgaben.

## Deutschlands erster neuer Kreuzer nach dem Kriege.

Wilhelmshaven, 8. Jänner. Auf der hiesigen Marinewerft ist gestern der Kreuzer „Emden“, der erste Neubau der Nachkriegszeit, glücklich vom Stapel gelaufen.

ren im Morast steckt, nützen schöne Worte nichts — angreifen muß man. —

## Zunahme der Arbeitslosigkeit in England.

London, 8. Jänner. Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien wies am 29. Dezember eine Zunahme von 10.000 gegenüber der Vorwoche auf.

## Landwirtschaftliche Buchführung.

Von Bürgerichuldirektor J. Fogl in Oedenburg.

In meinen ausländischen Studienreisen hatte ich Gelegenheit den Wirtschaftsbetrieb deutscher Kleinbauern zu beobachten. Es ist sonderbar, daß dort alles Tun und Handeln mit sorgfältigem Vorbedacht und mit vernünftiger Besonnenheit betrieben wird. Deshalb steht die deutsche Landwirtschaft auf viel höherer Stufe als unsere; deshalb erzeugt man dort auf schlechterem Boden und nebst ungünstigeren klimatischen Verhältnissen viel mehr Produkte, als bei uns in Ungarn.

Wir müssen es offen gestehen, daß unsere landwirtschaftliche Bevölkerung zu sehr konservativ ist. Der Großvater hat es so getan, vom Vater hab' ich es so gelernt, andere machen es auch so. Das sind im allgemeinen die Begründungen des Verfahrens der Landente. Jedoch haben sich die landwirtschaftlichen Verhältnisse gründlich verändert. Derjenige Bürger, der auch heute die Wirtschaft derart betreiben will, wie es unsere Väter getan haben, der ist begraben. Wir leben heute in einem heftigen Wirtschaftskampfe, aus welchem nur diejenigen Bürger siegreich davon kommen, welche mit den Forderungen der heutigen Zeit Schritt halten, welche nicht nur redlich arbeiten, sondern auch fleißig lernen, denken, forschen, um ihre Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Von großer Bedeutung ist die bei den deutschen Landwirten allgemein eingeführte landwirtschaftliche Buchführung. Das ist ja ein natürlicher Zustand, denn die Landwirtschaft ist doch im Laufe der Zeit zu einem kaufmännischen Geschäft geworden. Darum muß der Landwirt als Kaufmann seine Defonomie nach kaufmännischen Gesichtspunkten führen. Er muß also wissen, was in seiner Wirtschaft steckt. Er muß dessen bewußt sein, welchen Geldwert die Gegenstände, die lebenden und toten darstellen, mit welchen er arbeitet. Er muß darüber pünktlich orientiert sein, was er für die Wirtschaft ausgibt und was er von dieser einnimmt. Man kann es daher mit Recht behaupten, daß eine Wirtschaft ohne Buchführung einem Schiffe ohne Kompaß und Steuer gleicht, welches leicht scheitert und dem Untergange geweiht ist.

Die Buchführung gewöhnt den Landwirt an Ordnung und Pünktlichkeit. Sie regt zum Denken an. Sie gibt Aufschluß über die wirtschaftlichen Bedürfnisse. Sie sagt uns, wieviel Getreide, Heu, Stroh usw. noch verkauft werden kann, wieviel noch zur Aussaat oder als Futter zurückgehalten werden muß, wieviel Futtermittel für die Winterfütterung noch zur Verfügung stehen. Wenn der Landwirt durch Vorlegung seiner Bücher sich über seinen Vermögensstand und seine Berufstätigkeit ausweisen kann, dann genießt er auch Vertrauen und Kredit. Die Buchführung schützt vor unlieblichen Streitigkeiten, bei Erbteilungen, Verpachtungen, Enteignungen usw. Wenn jeder Bauer genau buchführen würde, dann wäre das Feld nicht so teuer wie jetzt, denn jeder hätte es dann schwarz auf weiß, wieviel das Feld bar, wieviel es an Arbeit und Düngung kostet.

Die Buchführung nützt den Bauern auch bei der Steuer. Das Fehlen einer geordneten Buchführung trägt meistens die Schuld, daß viele Landwirte mehr Steuer

zahlen als nötig ist. Manche große Befürchtungen bleiben einkommensteuerfrei, weil sie aus ihren Büchern nachweisen können, daß sie tatsächlich kein Einkommen haben und ihr Betrieb vielleicht mehr kostet, als er einbringt. Wenn manche Wirtschaftsbürger all die Zeit, die sie zum Schimpfen über die hohen Steuern schon gebraucht haben, dazu verwendet hätten, Buch zu führen, so hätten sie heute vielleicht keinen Grund mehr zum Schimpfen.

Nun wie soll die Buchführung durchgeführt werden?

Ganz einfach. Die Grundlage bildet ein landwirtschaftlicher Taschenkalender, den man stets bei sich trägt und darin sofort alle Einnahmen und Ausgaben kurz vermerkt. Am Sonntag und bei Regenwetter werden nach diesen Notizen die Eintragungen in das Buch gemacht. Die Anweisung der nötigen Buchführungskennnisse ist nicht schwierig. Für die jungen Leute sind die Winterabende des deutschen Volksbildungsvereines da. Hier können die ersten Anleitungen zur landwirtschaftlichen Buchführung gegeben werden. Die Leiter und Mitarbeiter des deutschen Volksbildungsvereines sind gerne bereit diesbezüglich mit Rat und Tat den Wirtschaftsbürgern zu Hilfe zu kommen.

Der Stein muß ins Rollen kommen. Nur den Anfang machen. Wenn sich ein guter Wille zeigt, dann werden auch die nötigen Mittel herbeigeschaffen. Darum: Landwirte, führt Buch!

**Kindesmord.**

**Verzweiflungstat einer verlassenen Mutter.**

Aus Wiener-Neustadt wird gemeldet: Die 24jährige Hausgehilfin Karoline Filz aus Landsee im Burgenlande genas vor einigen Tagen im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus eines Knaben. Sie hat das Kind drei Tage nachher nachts zum Ersticken gebracht, indem sie dem Kind den Finger so lange in den Mund steckte, bis der Tod eingetreten war. In der Frühe fand die Pfllegechwester die Leiche des Kindes neben der Mutter, die sich ganz erstaunt stellte und glauben machen wollte, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben sei. Sie gestand schließlich die Tat ein und gab als Beweggrund der Tat Verzweiflung darüber an, daß der Kindesvater sie im Stiche gelassen habe und sie aller Mittel entbehren müsse.

Die Kindesmutter, welche der Bezeichnung der Tat Selbstmordabsicht hat, wird nach ihrer Genehmigung dem Wiener-Neustädter Kreisrichter eingeliefert werden.

**Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung!**

**Dedenburger Nachrichten**

**Nachtsinspektion der Apotheken.**

Die Nachtsinspektion der Dedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Elisabethgasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

Dedenburg, 8. Jänner.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen verschieden: Landmann Johann Karoly im 20. und pensionierter Gefangenauflöser Ludwig Nagy im 64. Lebensjahre.

**Der Bischof von Veszprém, Ferdinand Roth,** wird in den nächsten Tagen Königin Zita in Bequeto besuchen.

**Kirchliches.** Der Bischof von Szombathely Graf Johann Mikos sandte den Kaplan Franz Gyekinsky aus Letenye nach Belgien als Seelsorger der dort weilenden ungarischen Kinder. — Mit der provisorischen Leitung des vakanten Pfarramtes in Kpát-Sváfalva betraute Bischof Graf Mikos den Szombathelyer Kaplan Stefan Deli.

**Volksbildungsvortrag in Kohnhof.** Heute abends findet in der Gemeinde Kohnhof ein Volksbildungsvortrag statt, bei welcher Gelegenheit Hon.-Obernotär Dr. Tibor Rakovsky, Oberstudienrat Stefan Szóta und Pfarrer Felix Kapovits aus Wolfs Vorträge halten werden.

**Der städtische Verwaltungsausschuß** hält Donnerstag, den 8. Jänner, 4 Uhr nachmittags, im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab.

**Der Dedenburger Fußballklub SZAC.** hielt gestern abends 8 Uhr im Klubsaale (Kasino, Zarenzimmer) unter Vorsitz des Präses Milwoj Nikolic eine Ausschusssitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die Generalversammlung am 15. Jänner 8 Uhr abends im bezeichneten Klubsaale abzuhalten. In dieser Generalversammlung wird die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen werden.

**Die neuesten Mode-Parfüms, Toiletteartikel usw. erhalten Sie einzig und allein im altrenommierten Parfümeriegeschäft Mathias Galatik, Dedenburg, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.**

**Balatoner Fische** ab 8. d. M. erhältlich in der Delikatessenhändlung Gustav Adolf Weiss, Grabenrunde Nr. 129, Telephon Nr. 514. Vormerkungen werden schon jetzt entgegengenommen.

**Ludwig Purjesz.** Wie uns aus Budapest gemeldet wird, ist dort gestern abends der Chefredakteur der „Bilág“ Ludwig Purjesz im Alter von 44 Jahren gestorben.

**Neuer Kavallerieinspektor.** Der Reichsverweser hat, wie uns aus Budapest berichtet wird, den Generalmajor Stefan Dóthvárady-Asbóth mit 1. Jänner in der Eigenschaft eines Kavallerieinspektors dem Honvédoberkommandanten zugeteilt.

**Personalnachricht.** Prälat-Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer hat sich in der Mitternachtsmesse in der St. Michaeliskirche erkältet und kränkelt seit dieser Zeit. Trotz ärztlichem Verbot vollzog er gestern im Kloster „Zum göttlichen Erlöser“ die Weihe neuingetretener Nonnen. Nach der Weihe fühlte er sich so ermattet, daß er den Heimweg nicht mehr antreten konnte. Er wurde ins Fremdenzimmer geführt, wo er nun das Bett hütet. Es ist zu erwarten, daß sich sein Zustand in den nächsten Tagen bessert.

**Die Dedenburger Feuerwehr** hatte im vergangenen Jahre 781 Kranken- und 18 Totentransporte zu verzeichnen. Feuerwehr entsandte sie: ins Theater 135, ins Kasino 47 und in den Zirkus 14 Mal. Große Brände ereigneten sich im Jahre 1924 zwölf, darunter ein Waldfeuer (Ferdinandshöhe). Das größte Feuer wütete in der Rosengasse, bei welcher Gelegenheit auch die Gerscházzer Feuerwehr mit der Motorspritze ausgerückt war. Kaminfeuer ereigneten sich in 45 Fällen. Falsche Feueralarme wurden in zwölf Fällen abgegeben.

**Im städtischen Steueramt** hat man die Arbeitsstunden wegen Arbeitsüberhäufung wie folgt abgeändert: Von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Nachmittags ist kein Parteienverkehr.

**Zur Generalversammlung der Dedenburger Gewerbevereinigung.** Gestern abends hielt die Kandidierungskommission der Dedenburger Gewerbevereinigung eine Sitzung ab, in welcher die amtliche Liste der neuen Funktionäre der Vereinigung, welche am 18. d. M., 10 Uhr vormittags im großen Saale der Handels- und Gewerbevereinigung ihre diesjährige Generalversammlung abhält, zusammengestellt wurde. Präses dürfte abermals Ludwig David werden.

**Der landwirtschaftliche Oberinspektor des Dedenburger Komitats, Papp,** der sich bereits seit längerer Zeit auf Urlaub befindet, um sich von seinem im Weltkrieg zugezogenen Leiden zu erholen, suchte um seine Pensionierung an, da er trotz desurlaubes seine Gesundheit nicht zurückergangen konnte. Sein Scheiden aus dem Verwaltungssapparat des Komitats erweckt allgemeines Bedauern.

**Veränderungen im burgenländischen Klerus.** Verstorben sind in letzter Zeit Pfarrer Alois Kalocsai von Dürnbach und Pfarrer Karl Rogall von Krensdorf. Die kanonische Inbestätigung erhielten: der bisherige Kooperator von Mattersburg Karl Jäger, auf die Pfarre Müllendorf und den bisherigen Administrator der Pfarre Siegleß Johann M. Sallaberger auf die Stadtpfarre Eisenstadt. Ernannt und angestellt wurden: Kooperator Franz Karall von Unterpullendorf als Provisor der Pfarre Siegleß; Kooperator Leopold Holzheu von Dürnbach als Provisor dieser Pfarre; Pfarradministrator Johann Gruber von Müllendorf als Provisor der Pfarre Krensdorf; Administrator Michlinger als Exkurrendo-Propositor für die Pfarre Heringbrunn; Kooperator János Horváth von Kitzee als Kooperator in Kitzee, unter gleichzeitiger provisorischer Zuweisung an die Pfarre Unterpullendorf; Josef Rogler als Kooperator in Mattersburg; Dr. Johann Jagsich als Kooperator in Kitzee.

**Der Pfadfinder-Olympiade-Film im städtischen Lichtspieltheater.** Der in Koppenhagen gelegentlich des internationalen Pfadfinder-Wettbewerbes (Jamboree) aufgenommene Film gelangt in Begleitung eines Vortrages, welchen Professor und Pfadfinderhonorarkommandant Dr. Dietrich Horváth halten wird, am 9. und 10. d. M., 3 Uhr nachmittags, für das Publikum im städtischen Lichtspieltheater zur Vorführung. — An den vormittägigen Vorträgen, welche um 8, halb 10 und 11 Uhr beginnen und an welchen die verschiedenen Institute teilnehmen, wird auch dem Publikum, jedoch in geringerer Anzahl Gelegenheit geboten, teilzunehmen. — Der Film wurde in der Hauptstadt mit großem Erfolg vorgeführt und fordern wir deshalb das Publikum unserer Stadt auf, die Besichtigung des Films als ihre nationale Pflicht zu erachten, umso mehr, als uns Ungarn stolz erfüllt, weil wir unsere eigenen Söhne — die ungarischen Pfadfinder — als Sieger vorüberziehen und als die hervorragendste Truppe des Kontinents, vor welchen auch die mächtigen Ententestaaten ihre Fahnen in Ehrung senkten, wirken sehen.

**Auf dem gestrigen Vorstentviehmärkte** waren insgesamt 306 Schweine aufgetrieben. Davon wurden für das Inland 290 Stück auf gekauft. Der Rest blieb unverkauft. Die Preise notierten wie folgt: Fettschweine 22.000—27.500 Kronen, ausnahmsweise 31.000 Kronen und Fleischlinge 16.000—21.000 Kronen pro Kilogramm (Lebendgewicht), Zuchtschweine 500.000—1.500.000 Kronen und Spanferkel 140.000—160.000 Kronen pro Stück.

**Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125**

(Nachdruck verboten.)  
**Lies Rainer.**  
Von Leontine von Winterfeld-Platen.  
24 Fortsetzung.)  
Vorichtig hat Ellen den Kleinen aus dem Wagen und brachte ihn der jungen Mutter. Wie rot seine Wäckchen waren vom Schlafen, und wie hell seine großen, blauen Augen.  
„Doch auch zu fatal, daß deine Frida gerade jetzt krank werden mußte. So hast du nur unnötige Plakerei mit dem Jungen, statt dich hier zu erholen.“  
„Aber, Mutterchen, das ist doch keine Plakerei, den Jungen bei sich zu haben. Er ist so lieb und schläft fast die ganze Nacht durch.“  
Sie sah nach der Uhr.  
„Es ist auch gleich Zeit, daß er herein muß zum Abendbrotchen und dann ins Bett.“  
„Ach könnte das ja auch so schön besorgen,“ schmollte Ellen, „aber sie will ja nicht. Meint, das könnte nur eine Mutter alles richtig machen.“  
Lies lachte und hob ihren Bub hoch in die Luft.  
Da fuhr der kleine, gelbe Jagdwagen vors Haus.  
„Fried und Knut wollen zwischen

fahren,“ sagte Ellen erläuternd und sprang über den Rasen.  
Aus der Haustür traten in Koppe und hohen Stiefeln die beiden Jäger, die Büchse über der Schulter.  
Gerade als er einsteigen wollte, sah Knut seine Frau und seinen Jungen unter der Linde.  
Da ging er mit starken, frohen Schritten über den Vorplatz hin zu ihnen.  
„Donnerwetter, hat der Bengel rote Backen. Lies, kommst du mit?“  
„Aber, Knut, die Frida ist doch nicht da, wer soll den Jungen zu Bett bringen?“  
„Herrje, da sind doch genug Frauenspersonen zu Hause.“  
Er sah zu Ellen herüber.  
Die zuckte lachend die Achseln.  
„Wenn Lies aber Angst hat, daß wir ihn fallen lassen oder ihm Bier statt Milch geben?“  
Dann sagte sie mit komischem Pathos:  
„Lies, du hast mir einst lang und breit auseinandergesetzt, daß die Interessen der Gattin immer über denen der Mutter stehen sollten. Das war graue Theorie. Jetzt kommt die Praxis.“  
Fried war jetzt auch langsam über den Rasen zu den anderen getreten.

Er legte beide Hände lachend auf den Rücken.  
„Rechts oder links, Lies? Mann oder Kind?“  
Lies war rot geworden und küßte ihren strampelnden Jungen.  
„Ich käme ja selbstverständlich mit dir, Knut, wenn die Frida da wäre, aber —“  
„Aha, jetzt kommt das Aber!“  
Fried drehte sich lachend auf dem Hofen herum.  
„Dann komm nur, Knut. Mit einem Baby darf kein Mann konkurrieren bei einer Mutter.“  
Knut drehte stirnrunzelnd an seinem Bärtchen. Er war entschieden eifersüchtig auf seinen Jungen. Dann heuchelte er Gleichgültigkeit.  
„Mach's ganz, wie du willst, Lies. Ich will dich wahrhaftig nicht drängen. Nur — es ist so viel schöner mit dir zusammen“, setzte er leise hinzu.  
Ellen stampfte jetzt ärgerlich mit dem Fuß auf.  
„Kinder, seid nicht so albern und quält die arme Lies nicht so. Und wenn ihr nicht bald fahrt, ist der Bod weg.“  
Lies stand wie im Kampf mit sich selbst.  
Dann ging sie plötzlich auf Ellen zu und gab ihr den Jungen in den Arm.

„Dann bringe du ihn zu Bett, aber auch nur du allein. Und wegen der Milch, weiß Mamsell Bescheid. Und daß er keine Flaiche auch ordentlich austrinkt, er spielt immer so gern dazwischen. Einen Augenblick, Fried, ich hole mit nur den kurzen Rock und die Koppe.“  
Ehe sie noch antworten konnten, war sie im Haus verschwunden.  
Der alte Major hatte die ganze Sache oben vom Fenster mit angesehen. Jetzt nieste er dreimal und strich sich den grauen Bart.  
„Siehste, Kullerchen, so was hättest du als junge Frau nie getan. Bei der famen erst die Kinder und dann wieder die Kinder und dann noch mal die Kinder. Vielleicht ganz am Schluß, dann endlich zufälligerweise mal der Mann.“  
Ein fröhliches Lachen ringsum war die Antwort.  
Kullerchen war etwas rot und ärgerte sich geworden.  
„Na ja, die Mütter von heute! Früher opferte man sich eben auf für seine Kinder. Heutzutage liebt das keine Mutter mehr. Lächerliche Mütter vertrauen ihr Kind nicht einfach so jedem ersten besten an.“  
„Das geht auf mich,“ lachte Ellen. Dann drückte sie das Kind an sich.  
(Fortsetzung folgt.)

**Stefa Spee**  
Zoll- u. H.  
Sopron, 3.  
Telephon  
Zünftige  
überfiedelten  
Nebenprodukt  
werk wurden  
Arbeiter ent  
96 betrug.  
Hauer, währ  
Oberbichtun  
pieren. Gef  
beamte des  
phan M o f t  
verpflichtete  
bänhaer Be  
heute früh  
stellte die  
Waggon zur  
angehörigen  
können nach  
bänna folgen  
werk wird u  
halb welche  
arbeitslos u  
**Die D**  
Das Volks  
sichtigt die i  
Kleinhäufu  
ewigen. Au  
städtische Ju  
burger Klein  
berge pho  
zwei Bilder  
ministerium  
bereits gesch  
**Mit der**  
Dedenburger  
den 9. d. M.  
die Leiter  
die Vertreter  
bis 8 Uhr  
**Eine ge**  
Gemeinde  
Komitat), di  
eignete sich  
nur kein ein  
sogar kein K  
**Konfere**  
Zuckerüber  
auschluß de  
Scharflichen  
Vorhij des  
Glemér v. L  
in welcher  
welchen St  
gegenüber d  
die Zukerri  
die den Prei  
setzen wollen.  
und wirtscha  
die Produzen  
den Beratun  
daß die P  
höheren Miß  
dieser Angele  
viertel 11 U  
lokale des  
lichen Verei  
Konferenz st  
und Großpro  
**Rauchen**  
drehen Sie d  
Zäffer,  
zahl Höstter  
und Brillanten  
**Koloman**  
**Kar**  
Oedenbu  
T  
**AU**  
**Kö**  
sin  
**GU**  
**Weib**

Stefan Friedrich Spediteur, Zoll- u. Handelsagentur Sopron, Széchenyipl. 16

Fünzig Arbeiter aus Brennbürg überfiedelten nach Zatabánya. Infolge Überproduktion im Brennbürger Bergwerk wurden in den letzten Wochen viele Arbeiter entlassen...

Die Oedenburger Kleinhäuser. Das Volkswohlfahrtsministerium beabsichtigt die im Lande erbauten staatlichen Kleinhäuser in einem Album zu verewigen...

Mit den vier Schienenautos der Oedenburger Raaberbahn werden Freitag, den 9. d. M., 15 Uhr nachmittags für die Leiter der öffentlichen Ämter und die Vertreter der Presse Probefahrten bis Győrújváros unternommen.

Eine gesunde Gemeinde. In der Gemeinde Nagykölked (Eisenburger Komitat), die nur 425 Seelen zählt, ereignete sich im vergangenen Jahre nicht nur kein einziger Todesfall, es war auch sogar kein Krankheitsfall zu verzeichnen.

Konferenz zur Festsetzung der Zuckerrübenpreise. Der Direktionsausschuß des Oedenburger Landwirtschaftlichen Vereines hielt gestern unter Vorsitz des Präses Großgrundbesitzer Elemér v. Losonczy eine Sitzung ab...

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Janina-Papier. Schaffer, Juwelier, Neutischgasse Nr. 1, zählt Hauptpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Koloman Steiners Nachfolger Karl Kastner Oedenburg, Elisabethgasse 16. Ausländische Käsesorten sind angelangt. Gute 1921er Weiß- u. Rotweine per Liter K 21.000

Rein eigentlicher Winter mehr? Auf die Frage, ob im heurigen Jahre noch Fröste zu erwarten seien, hat das Wiener meteorologische Institut mit folgender Prognose geantwortet: „Das Prophezeien ist zwar eine undankbare Sache, aber mit aller Einschränkung glauben wir behaupten zu können, daß wir einen eigentlichen Winter nicht mehr bekommen werden.“

Ungarische Kinder in die Schweiz. Gestern verließ ein Kinderzug mit 500 ungarischen Kindern den Budapester Bahnhof. Die Kinder werden durch die ungarische Kinderschuttliga in verschiedenen Schweizer Städten und Gemeinden zu längerem Aufenthalt untergebracht.

Eine günstigere Bahnverbindung zwischen Oedenburg und Budapest. Im Handelsministerium befaßt man sich derzeit mit dem Gedanken, einen der Schnellzüge, welche zwischen Budapest und Wien über Raab verkehren, über Oedenburg gehen zu lassen...

Der Oedenburger Kunstverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, anlässlich der großen Oedenburger Industrie- und Gewerbeausstellung in einem separaten Pavillon eine Bilderausstellung zu veranstalten.

Die Raabregulierungs-Gesellschaft hält am 9. d. M. in Raab ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Verhaftet. Der Oedenburger Tagelöhner Fritz Spanitz verübte vor drei Jahren zwei Diebstähle und flüchtete nach Oesterreich. Gestern kam er nach Oedenburg zurück, in der Meinung, daß man seiner längst vergessen habe.

Festnahme eines Betrügers. In den Gemeinden des Oedenburger und des Wieselburger Komitats trieb sich seit Wochen der Budapester Agent Ernst Hoffner umher, der von der Bevölkerung Vorwürfe auf photographische Vergrößerungen behob und das Geld für sich verbrauchte.

Ein frecher Dieb. Wie wir vor einigen Tagen berichteten, hat ein gewisser Aurel Andor einigen Kranken im Oedenburger Elisabethspital Kleider- und Wäschestücke entwendet und ist damit entflohen.

In der Gemeinde Rum findet am 12. d. M. ein Landesjahrmarkt statt.

Die Gewerbetreibenden des Csepreger Bezirkes veranstalten am 17. Jänner in Csepreg einen Gewerbeball.

Der Ferkelzüchter Lebente-Verein veranstaltet Sonntag, den 11. d. M., 4 Uhr nachmittags, im Vereinslokale eine Tanzunterhaltung.

Realitätenverkehr. Es kaufte: Rudolf Janovitch von Josef Turcsik einen Krautacker im Ausmaße von 396 Quadratklaster um 60,000.000 K (3530 Goldkronen).

Aus dem Matrikelamte.

Eintragungen vom 24. Dez. bis 1. Jänner. Geburten: Peter Dehe, Waldheger, und Irma Varga, Anabe; Karl Arthofer, Schloffer, und Sophie Arthofer, Anabe; Franz Niedl, Metzler, und Rosa Ható, Anabe; Lorenz Kröllner, Schloffer, und Sophie Leher, Anabe; Dr. Géza Bráunl, Arzt, und Anna Koffow-Geronan, Mädchen; Franz Marton, Metzler, und Rosa Gazdag, Anabe; Alexander Páthofer, Fabrikbeamter, und Helene Kummer, Anabe; Anton Prokocich, Schuhmachermeister, und Charlotte Varga, Knaben (Zwillinge); Anton Marton, Schuhmachermeister, und Anna Trejer, Anabe.

Geburtsnachrichten: Ernst Kapuy, Kaufmann, und Johanna Raschitz; Mathias Mafel, Kaufmann, und Theresia Franter; Jerry Wellisch, Kaufmann, und Alice Ehrenfeld.

Todesfälle: Rudolf Wajching (Győrújváros), 40 Jahre; Helene Horváth, 2 Monate; Sándor Schindler, Gastwirt, 40 Jahre; Josef Feher, Cassentehrer (Budapest), 47 Jahre; Franz Wallach, Maschinenagent, 70 Jahre; Irene Bergmann, 37 Jahre; Johann Ottmayer, Schuhmacher, 34 Jahre; Witwe Johann Größbrunner, geb. Karoline Prober, 65 Jahre; Frau Georg Reigl, geb. Elisabeth Schen, 52 Jahre.

Von Nah und Fern

Wolfs. Beerdigung. Sonntag nachmittags halb 4 Uhr wurde der hiesige Komitatsweggenräumer Josef Butzins, der Freitag, den 2. d. M. im 55. Lebensjahre verschieden ist, im Gemeindefriedhofe zu Grabe getragen.

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G. Infolge genügender Papier-vorräte und geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Lithographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern.

Bühne und Kunst.

Franz Patáki als Gast.

Was die fleißigste Melodie und wohlwollendste Kritik nicht zuwege brachte, das erreichte der Name „Franz Patáki“: ein volles Haus trotz eines schon ziemlich abgepielten Stückes. Den Oedenburgern ist der „Franz“ so sehr in lieber Erinnerung geblieben, daß man beim freudigen Wiedersehen unbedingt dabei sein mußte.

„Die Jüdin“.

Freitag, den 9. Jänner 1925. Punkt 1/8 Uhr abends geht unter allen Zeichen einer Theaterrenovation Waldovys Meisteroper „Die Jüdin“ in Szene. Durch die Aufführung dieser Oper wird einem schon lange gehegten Wunsche des Oedenburger Theaterpublikums Genüge getan.

Theaterspielplan:

Donnerstag, den 8. Jänner: „Die Csárdásfürstin“, Operette. Freitag, den 9. Jänner: „Die Jüdin“, Oper. Samstag, den 10. Jänner: „Die Nixe von Stambul“, Operette. Sonntag, den 11. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Der kleine Kadeit“, Operette.

Sport

Fußball.

Die Szék-Spieler (Szombathely), die sich bekanntlich in Lissabon aufhalten, wurden am Neujahrstage von dem Präsidenten von Vöringal in einer Privataudienz empfangen.

Stuttgart, 7. Jänner. M.F.A. (Budapest)—Stuttgarter Verein für Bewegungsspieler 1: 1.

Die Leitung des Szék. (Szombathely) erhielt dieser Tage von der Leitung des tschechoslowakischen Fußballvereines „Sparta“ eine Einladung zu einem Fußballmatch in Prag.

Filo Frigyes Sopron, Grabenrunde 107. Beste und billigste Einkaufsquelle für Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren, sowie für Herren- und Damenwäsche.

### Volkswirtschaft

**Aufhebung österreichischer Ausfuhrbestimmungen.** Aus Wien wird gemeldet: Wie die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie mitteilt, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1925 das österreichische Ausfuhrverbot für Papierzeug, Pappen und Papier, Heidekorn, Hirse, Hülsenfrüchte, Samen aller Art, außer Zuckerrübensamen (der auch weiterhin verboten bleibt), Pferde, Geflügel aller Art, Wildbret und Federwild, Fleisch, Rohsteer, Steinkohlenteerpech und entwässertes Steinkohlenteer, sowie die Verpflichtung zur Entrichtung der Ausfuhrabgabe für obgenannte Waren aufgehoben.

### Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 7. Jän.		Wien, 7. Jän.	
Gold	Ware	Gold	Ware
Ung. Kr. 95.40	96.60	Ung. Kr. 2960	2980
Dollar 70.460	70.860	Jug. Taif. 1182	1188
Leva 498	506	Poln. M.**) 13.530	13.670
Mark*) 16.660	16.780	Lei . . . . .	356
Fl. Stiel. 336.600	338.200	Schw. Fr. 13.680	13.760
Frang. Kr. 3815	3845	Tsch. Kr. 2117	2133
Doll. Gulb. 28.500	28.700	Tür. Pfd. 36.700	38.300

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:  
Adolf Pálffy.  
Verleger, Druck und Verlag:  
Röttig-Komwalter Druckerei A.-G.

# Unserem Kleinen größten

Anzeiger verdanken Sie den sichersten, glänzendsten Erfolg!

Annahmestellen:  
Verwaltung: Deákplatz Nr. 56  
Geschäftsstelle:  
Grabenrunde Nr. 72.

### Besichtigen Sie

die neu renovierte, best eingeführte Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung

## Stark Lajos

Sopron, Grabenrunde 48  
Telephon 428

woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind.

### Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 7. Jän.			
Kauf		Verkauf	
Soll. Gulden	29.100	29.350	3904
Mark	17.025	17.175	2162
Dinar	1145	1175	519
Lei	373	375	0,00
Engl. Pfd.	344.000	347.000	1.0185
Sire	3027	3064	1.0235
Dollar	71.930	72.570	14.150
			Napoleon . . . . .

### Budapester Warenbörse.

Budapest 7. Jän.			
Weizen	535.000	bis 550.000	ab Budapest
Roggen	432.500	bis 435.000	ab Budapest
Futtergerste	390.000	bis 410.000	ab Budapest
Braugerste	470.000	bis 500.000	ab Budapest
Safer	410.000	bis 420.000	ab Budapest
Mais	260.500	bis 265.000	ab Budapest
Kleie	230.000	bis 235.000	ab Budapest
Sirke	260.000	bis 270.000	ab Budapest

### Zürcher Anfangskurse.

Zürich 8. Jän.			
Budapest	0.0070.75	Paris	27.75
Wien	0.0072.20	Mailand	21.67.50
Berlin	122.18.75*	Brüssel	25.65
Prag	15.45	Budapest	2.65
Holland	208.25	Sofia	3.75
Newport	513.500	Belgrad	8.40
London	24.49.00	Warschau	90.00

\* Für hundert Billionen

## Kleiner Anzeiger

### Zu verkaufen

**Dirtopp - Fahrrad**  
gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 4232

### Zu vermieten

**Ein möbliertes Zimmer**  
ist zu vermieten. Näheres: Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56. 5829

### Städtisches Mozi Programm:

Vom 7. bis 8. Januar:  
**Aus dem Tagebuch einer Hofdame.**

Nach dem Roman „Lady of Quality“ von F. H. Barnett.  
Hauptrollen: Virginia Vely, Milton Sills.

**Eine Burleske.**  
Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 9/9 Uhr.

### Bioskop PROGRAMM

Vom 8. bis 9. Januar:  
**Anna Karenin.**

Dramatische Filmrekonstruktion, nach dem Roman von Graf Leo Tolstoj in 6 Akten. — Hauptrolle: LYA MARA.

Für die Jugend nicht erlaubt.  
Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 9/9 Uhr.

**Am besten inserieren Sie in unserem Kleinen Anzeiger!**

### Todesanzeige.

**Theresia Brinner** als Tochter, gibt im eigenen, sowie im Namen ihrer Geschwister vom tiefsten Schmerze gebeugt allen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden der innigstgeliebten, unvergesslichen guten Mutter, bezw. Schwester, Tante, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

## Witwe Katharina Brinner geb. Moderer

welche Mittwoch, den 7. Jänner l. J., um halb 2 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden, im 80. Lebensjahre, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Freitag, den 9. Jänner l. J., um 3 Uhr nachmittags, in der Parmentationshalle des evang. Friedhofes eingeseinet und sodann dortselbst in eigenen Familiengrabe zur Ruhe bestattet.

Dedenburg, den 7. Jänner 1925.

Statt jeder besonderen Anzeige!

### Achtung Selbstrasierer!

Wenn Sie gut geschliffene Messer haben wollen, lassen Sie Ihr Rasiermesser, Schere, Messer, Haarschneidemaschine, Fleisch-Schneideapparat, Rinder- und Pferdehaarschneidemaschine, Gillettklingen bei

## Wendelin Lancsarics, Kunstschleifer, Szombathely, Brenner J.-u. 1

schleifen und herrichten. — Billiger als wo immer!

Meine Preise sind folgend: Ein Rasiermesser schleifen nur 12.000 K., eine Schere schleifen, je nach Größe, von 5000 K aufw., eine Haarschneidemaschine schleifen von 15.000 K aufw., ein Taschenmesser per Klinge von 1000 K aufw., ein Küchenmesser von 2000 K aufw., eine Gillettklinge von 1000 K aufw., eine Pferdeschere von 30.000 K aufw.

Ausserdem grosse Auswahl in Stahlwaren jeder Art, Parfümerieartikel, Rasierapparaten, Bürsten, Kämmen und Seifen. — Bestandteile von Fleisch-Schneidemaschinen ständig auf Lager. Die Firma besteht seit 20 Jahren! 5828

### Achtung!! Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederschuhen auf Lager. **Sachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhülle und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Kondenthaus). 4878

## Grösstes Tuchwarenlager

in englischen Wollstoffen !!!

**Paul Kluger**  
Sopron  
Grabenrunde Nr. 71

**Märchenhaft niedrige Preise!**

Modestoffe v. K 110.000 u. aufw.  
Raglanstoffe v. K 220.000 u. aufw.  
Antilopstoffe für Damenmäntel v. K 210.000 u. aufw.  
Hosenstoffe v. K 140.000 u. aufw.

## Wo wird ausgefenchet?

**Alter Rotwein**  
Rudolf Freiler, Wienergasse 10

**Guter Rotwein**  
Ludwig Lagler, Sandgrube 19

**Alter Weißwein**  
Karl Schetolin, Mühlgasse 40

## Ein Geschäftslokal

mit Nebenraum (als Werkstatt verwendbar), 2 Schaufenster, neu gebaut, ist gegen Ablöse auf 15 Jahre zu verpachten.  
Näheres bei **Karl Göschl**, Kürschnermeister, Hintergasse Nr. 24. 5799

## Schön und reich

Das Lager von Wecker-Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber  
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft  
**Neustiftgasse Nr. 1**

## Telephon Nr. 234.

## Brennholz

Trockenes, erstklassiges in Scheitern und geschnitten

## Kohle

Prima preussische und steirische

## Koks

Prima Wiener zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

## Alexander Schwarz

Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung  
**Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.**

## Wir geben unseren Kunden bis auf weiteres bei ihrem Einkauf 5 Prozent Begünstigung

die bei Bezahlung der Rechnung an Ort und Stelle abgezogen wird.  
Vorrätig sind sämtliche Herren- und Damen-Modewaren, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Kappen, Taschentücher, Kinderartikel und Kinderspielzeuge in reichlichster Friedensauswahl.  
**Modewarenhaus KOLB**  
Sopron, Grabenrunde Nr. 88.

## Am vorteilhaftesten kaufen Sie dann ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns einschaffen!

Unsere selbstkonfektionierten Waren stehen sowohl in Qualität wie Preislage ausserhalb jeder Konkurrenz.

# SIEGMUND ROSENHEIM & COMP.

Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider  
**Sopron, Grabenrunde Nr. 119**